

Ergebnis: Wahlprüfsteine der Unabhängigen Frauen Freiburg

Die Unabhängigen Frauen Freiburg unterstützen einerseits die Kandidatur von Monika Stein. Andererseits wollten sie aber auch allen Freiburger Frauen, unabhängig von ihrer Parteipräferenz, eine Entscheidungshilfe an die Hand geben, welche Politiken die Kandidatin und die Kandidaten in Bezug auf Frauenthemen künftig umsetzen wollen.

Leider haben wir nur von Monika Stein und Martin Horn Antworten auf die Frauen betreffenden Fragen bekommen. Was wir angesichts dessen, dass Frauen mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten ausmachen, nicht nachvollziehen können und sehr erstaunlich finden. Insbesondere bedauern wir es sehr, gerade auch vom Amtsinhaber, der sich bislang positiv hinsichtlich Frauenthemen präsentiert hat, dass hier keine Resonanz kam.

- **Haben Frauenthemen keine Relevanz in Freiburg?**
- **Haben die Kandidaten keine Antworten?**
- **Sind Frauen nicht wichtig genug, um Antworten zu geben?**

Wir finden die Bürgerinnen sollen sich selbst ein Bild machen, was sie von diesem Verhalten halten und dann eine kluge Wahlentscheidung treffen, nicht zu wählen ist kein Programm!

Zu einzelnen Ergebnissen:

Bei Monika Stein und Martin Horn wurde deutlich, dass sie Themen auch unter einem Genderblick anschauen und Gender Mainstreaming in den einzelnen Politikfeldern umsetzen wollen. Monika Stein hat dies differenzierter dargestellt, man merkt, dass sie mit den Gegebenheiten der Kommunalpolitik in Freiburg gut vertraut ist und diese Fragen auch geschlechtersensibel angeht.

Leben und Wohnen in Freiburg aus Frauenperspektive

Beide versprechen sich hier stark einzusetzen, wünschen sich mehr soziale Durchmischung, eine aktive Rolle der Freiburger Stadtbau und versprechen sich dafür einzusetzen, dass das Zweckentfremdungsverbot durchgesetzt wird und städtischer Grund nicht mehr einfach nur an den Meistbietenden geht, sondern auch alternative Wohnprojekte zum Zuge kommen. Auch soziale Sicherheit und ein sicheres Nachhausekommen für Frauen, z.B. durch das Frauennachttaxi (das Monika Stein auch noch ausbauen will) ist beiden wichtig.

Monika Stein: „Bezahlbarer Wohnraum ist vor allem für Frauen in Freiburg zentral, da sie häufiger von Altersarmut betroffen sind. Zudem müssen Quartiere eine gute soziale Infrastruktur haben (kurze Wege, gut ausgebauter ÖPNV). Wichtig ist mir auch, dass mehr Fachfrauen bei der Planung von Dietenbach beteiligt werden.“

Martin Horn: „Freiburg lebt von starken und vor allem vielfältigen Stadtteilen. Somit klares JA zu sozialer Durchmischung. Wichtig hierfür ist in erster Linie mehr bezahlbarer Wohnraum, damit niemand aus seinem/ihrem Quartier verdrängt wird.“

Chancengleichheit im Arbeitsleben

Beide setzen sich für mehr Frauen in Führungspositionen (Monika Stein auch für eine Frauenquote) und in den Gremien ein und betonen den Vorbildcharakter der öffentlichen

Verwaltung und der Eigenbetriebe. Beide wünschen sich Geschlechtergerechtigkeit und Diversity in der Verwaltung. Monika Stein wünscht sich mit den Frauen eine extra Anlaufstelle für Alleinerziehende während Martin Horn hier die vorhandene Beratungsstruktur stärken will.

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Betreuungs- und Bildungsangebote

Beide sprechen sich für Ganztagsbetreuung (perspektivisch kostenlos!) wohnortnahe und qualitativ gute Kinderbetreuung aus. Beide sind gegen eine Erhöhung der Kitagebühren.

Passgenaue Hilfen und Selbstbestimmung für Frauen in Notlagen

Beide sprechen sich für den Erhalt und die Stärkung der vorhandenen Angebote aus.

Gesellschaftliche Teilhabe und offene Stadt für Alle

Auf die Frage nach geschützten Unterkünften und spezielle Angebote für geflüchtete Frauen und Mädchen:

Monika Stein: „*Das bestehende Wohnheim für geflüchtete Frauen und Mädchen muss in jedem Fall weiter bestehen bleiben. Darüber hinaus muss das nun vorliegende Gewaltschutzkonzept konsequent in allen Einrichtungen angewendet werden.*“

Martin Horn: „*Gerade Frauen mit Fluchterfahrung sollten individualisierte Unterstützung erhalten. Diese ist gerade in diesem Bereich von zentraler Bedeutung, um eine Integration trotz Ausgrenzung/Traumata zu ermöglichen.*“

Thema Gender Mainstreaming und Gender Budgeting

Beide sprechen sich für die weitere Umsetzung und Anwendung von Gender Budgeting und Gender Mainstreaming in der Stadt Freiburg und im städtischen Haushalt aus.

Stadtjubiläum:

Und zur Beteiligung von Frauen und Mädchen beim kommenden Stadtjubiläum:

Monika Stein: „*Der Gesamtetat muss geschlechtergerecht verteilt werden. Zudem sollten alle Projekte gendersensibel geplant und mit entsprechenden Inhalten gefüllt werden. Wenn es eine Jubiläumsjury gibt, muss diese paritätisch besetzt sein.*“

Martin Horn: „*Das Stadtjubiläum bietet einmalige Chance, Vielfalt der Stadt zu zeigen und Zusammenhalt zu stärken. Selbstverständlich spielen die Interessen/Belange von Frauen/Mädchen hierbei eine zentrale Rolle und müssen entsprechend berücksichtigt werden.*“